

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 30. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2022)

zum Thema:

**Verkehrssituation in Karlshorst schnellstmöglich verbessern
(bezugnehmend auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10684)**

und **Antwort** vom 12. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. April 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11428

vom 30.03.2022

über Verkehrssituation in Karlshorst schnellstmöglich verbessern
(bezugnehmend auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10684)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche weiteren Maßnahmen plant der Berliner Senat, um das bekannte Problem (Stau in der Treskowallee) zeitnah und vollumfänglich zu beseitigen?

Antwort zu 1:

Die neue Verkehrsführung in der Treskowallee im Bereich S-Bahnhof Karlshorst mit der neuen Gleislage nebst Schwenk von der Mittellage an den Fahrbahnrand stellt an die Steuerung der insgesamt vier Lichtsignalanlagen mit den dafür notwendigen Absicherungen der verschiedenen Verkehrsarten untereinander besondere Herausforderungen. Die zugehörige Planung der verkehrsabhängigen Steuerung wurde von der BVG beauftragt und noch nicht fertiggestellt. Der Senat strebt eine schnellstmögliche Inbetriebnahme der verkehrsabhängigen Steuerung an den Lichtsignalanlagen in der Treskowallee zwischen Ehrlichstraße und Rheinsteinstraße an. Eingehende Planungsunterlagen des durch die BVG beauftragten Ingenieurbüros werden entsprechend mit höchster Priorität geprüft und bearbeitet.

Frage 2:

Wann wurde das besagte Ingenieurbüro mit der Planung beauftragt und bis wann sollte das Ingenieurbüro die angesprochenen Planungsunterlagen vorgelegt haben?

Antwort zu 2:

Die BVG hat folgende Antwort übermittelt:

„Der ursprüngliche Auftrag wurde bereits vor über 10 Jahren ausgelöst. Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen und im Ergebnis des planrechtlichen Verfahrens musste jedoch eine grundsätzliche Umplanung des Bahnhofsbereichs erfolgen. Mit der Inbetriebnahme der Gleisanlage im Dezember 2020 sollten bereits alle verkehrsabhängigen Steuerungen geschaltet sein. Nachjustierungen der Schaltung sind jedoch weit über einen solchen Zeitpunkt hinaus notwendig und leider auch die Regel.“

Frage 3:

Wann hat der Berliner Senat die Berliner Verkehrsbetriebe damit beauftragt, das planende Ingenieurbüro dazu aufzufordern, die Planung zu beschleunigen (bitte Datum und Uhrzeit angeben)?

- a. Ist die BVG dieser Aufforderung nachgekommen, wenn ja, wann (bitte Datum und Uhrzeit angeben)?
- b. Wurde dem Ingenieurbüro der Auftrag entzogen, wenn ja, wann und mit welcher konkreten Begründung (bitte Datum und detaillierte Begründung angeben)?

Antwort zu 3:

Der Senat hat mehrfach die BVG aufgefordert, die Planung zu beschleunigen. Erstmals erging diese Aufforderung im Rahmen eines Ortstermins am 29.04.2020 um 13 Uhr, als sich bereits abzeichnete, dass die Planungsunterlagen nicht rechtzeitig vor Inbetriebnahme der Verkehrslösung Karlshorst im Dezember 2020 fertiggestellt werden könnten. Bereits während dieses Termins wurde die Möglichkeit des Auftragsentzuges diskutiert. Aufgrund von Terminzusagen des Ingenieurbüros wurde davon abgesehen. Nachdem mehrere vereinbarte Termine nicht eingehalten wurden, wurde die BVG auch danach regelmäßig zur Beschleunigung der Planungsarbeiten aufgefordert.

Antwort zu 3a:

Die BVG hat folgende Antwort übermittelt:

„Der Leistungsstand wird monatlich beim Verkehrsplaner abgefragt. Letztmalig wurden die Testläufe am 30.03.2022 übergeben und geprüft sowie im Ergebnis wiederholt angepasst.“

Antwort zu 3b:

Die BVG hat folgende Antwort übermittelt:

„Die BVG / SenUMVK (Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz) hat ein Vergleichsangebot für die verkehrsabhängige Steuerung eingeholt. Auf Grund der Komplexität des Gesamtvorhabens musste jedoch auf einen Wechsel des durchführenden Unternehmens verzichtet werden. Die Einarbeitungszeit wäre aufgrund des hohen Abarbeitungsstandes und der verwendeten Planungssoftware erheblich.“

Frage 4:

Wann wurde der Berliner Senat erstmals darüber in Kenntnis gesetzt, dass es aufgrund des Ingenieurbüros zu Verzögerung in der Beseitigung des o.g. Problems kommt und wie hat der Berliner Senat auf diese Information reagiert?

Antwort zu 4:

Siehe Antwort zur Frage 3.

Die BVG hat folgende Antwort übermittelt:

„Die verkehrssichere Inbetriebnahme aller Lichtsignalanlagen erfolgte im Dezember 2020. Einige Wochen zuvor waren SenUMVK und der BVG bewusst, dass dies noch nicht mit einer optimierten Schaltung erfolgen kann. SenUMVK hat eigenständig Vergleichsangebote eingeholt, die jedoch auf Grund der vorbeschriebenen Komplexität nicht beauftragt werden konnten.“

Berlin, den 12.04.2022

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz